

Leserbrief

Artikel MAZ 22.05.2009

Anwohner fordern Straßenausbau

Die Überschrift dieses Artikels ist u. E. irreführend. Nicht die Anwohner der Damsbrücker Str. fordern deren Ausbau, sondern die Anwohner einer angrenzenden Straße. Einige Anwohner befürchten doch tatsächlich (u.a.), dass ihre neu hergerichtete Straße durch die nicht ausgebaute Damsbrücker verschmutzt wird. Übrigens hat sich nicht ein Anwohner der Damsbrücker an der Diskussion beteiligt UND den Ausbau gefordert. Ist schon komisch, oder? Fordern doch Bürger den Ausbau einer Strasse, an deren Kosten Sie sich nicht beteiligen müssen! Die Zeche zahlen ja andere.

Übrigens...wenn die Gemeinde dieses Projekt gutheißt und unterstützt, hat sie doch alle Möglichkeiten in der Hand den Ausbau zu realisieren. Als Übergeordnetes Gremium, kann die Gemeindevertretung Beschlüsse z.B. zur Prioritätenliste jedes Ortsbeirates außer Kraft setzen oder ändern (wenn es eine Mehrheit dafür gibt). Warum ist denn das nicht umgehend geschehen (Anwendung der Kommunalverfassung § 46 Abs. 6)? Letztendlich liegt es in der Hand des Hauptverwaltungsbeamten die Tagesordnung der Gemeindevertretung mitzugestalten. Wurden nicht gerade Haushaltsmittel für den weiteren Ausbau von Schulwegsicherung gestrichen ? Wenn sich doch jetzt zeigt, das Haushaltsmittel für weitere Straßenausbaumaßnahmen verwendet werden könnten, muss sich jeder Abgeordnete u. a fragen: Dieses Straßenstückchen oder Fortführung der lang ersehnten Schulwegsicherung an der „Schnellstrasse“ Schulallee.

Michael und Katja Laarb
B90/Die Grünen
Zeisigsteig 13 a
14621 Schönwalde-Glien